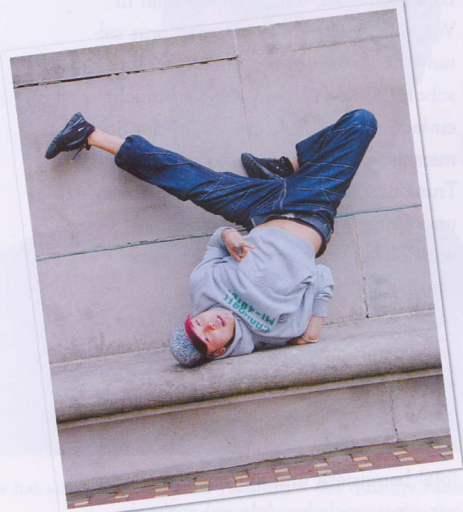


element 3 goes to

America

Mit Jewish Rap und Muslim Break zu Gast in Michigan

Die Freiburger Filmemacherin Margarethe-Mehring Fuchs wurde zusammen mit den Beteiligten ihres Films „Die Judenschublade“ an die University of Michigan eingeladen (chilli 09/06). chilli-Autorin Marion Klötzer war auch mit auf dieser Reise.



„Welcome to America“ – davon konnte nun wirklich keine Rede sein im Verhör-raum des Airport Detroit. Nach 36-stündiger Reise, einer Reihe ausgefuchster Body-Checks, bei denen kräftig Zahnpasta-Tuben, Fotos, Fingerabdrücke und zeitweise sogar Feinstaubproben gelassen wurden, nach Schildern mit solch aparten Aufschriften wie

Dabei hat man besten Mutmachstoff rund um Integration, Glaube und Kultur im Gepäck: Gezeigt und diskutiert werden sollen im Residential College in Ann Arbor eine Woche lang die beiden mehrfach ausgezeichneten Dokumentarfilme „Zwischen Rap und Ramadan“ und „Die Judenschublade“ von Margarethe Mehring-Fuchs und Stephan Laur vom Freiburger Verein für Jugendkultur element 3. Für die Live-Acts zuständig sind prämierte Breakdancer, Rapper, Trommler und der musikalische Leiter Ro Kuijpers. Alle- samt eine buntgemischte Truppe aus Moslems, Christen und Juden, junge Immigranten der zweiten Generation aus Vietnam, Russland, der Türkei und dem Irak. In den Köpfen schwirren Vorurteile, Ängste und Phantasien, Taschen und Rucksäcke sind voll von eigens in Berlin gepressten Soundtrack-Vinylplatten, Kongas und Tablas.

„Deutsch als Fremdsprache“, sind überwältigend engagiert und haben ein spannendes Programm zusammengestellt. Neben Besuchen in Seminaren und an der Highschool stehen natürlich die beiden Filme im Vordergrund. Da wird über Breakdance- und Rap-Kultur hier und in Europa gefachsimpelt, über den Stellenwert von Religion, über Identität, gelungene Integration und Kulturenviefalt.

Ein neuer Blick auf Deutschland

Besonders „Die Judenschublade“ bietet da brisanten Stoff, scheint das amerikanische Wissen über Deutschland doch im Holocaust erstarrt. Wie lebt es sich im Land der Täter, wie prägend sind Schuld und Schmerz noch in der dritten Generation? Wie sieht es aus mit Antisemitismus? Trotz augenscheinlich breitem und selbstverständlichem jüdischen Leben in Ann Arbor (koscher food-shops, Synagogen und Studenten mit Kippa) besticht neben vielen, neuen Infos vor allem die Art der filmischen Auseinandersetzung: Authentisch und trotz ernster Inhalte mitreißend wird hier ein Stück Jugendkultur in professionelle Formen gegossen, werden Wissen und Hintergründe fast nebenbei vermittelt. - Standing ovations nach der Show. Ein Besuch, der bald wiederholt werden sollte, gerade in diesen Zeiten, in denen sich Angst und Unkenntnis so leicht zum „Kampf der Kulturen“ instrumentalisieren lassen!

Ann Arbor – linkes Refugium

Einige Stunden später ist der Anfangs-schrecken vergessen: Mit vielen Solidaritätsbekundungen herzlich begrüßt und in der „Green Lounge“ des Residential Colleges verköstigt, beginnt für alle Beteiligten eine wunderbare und ereignisreiche Woche: Nicht nur zeigt sich das Studentenstädtchen, 40 Meilen von Detroit gelegen, als progressive, offene Insel im berühmten Michael Moore-„Bowling for Colombine“ Land. In fast jedem zweiten Garten stehen Anti-Bush-Plakate, Demos und Gespräche über Politik sind hier an der Tagesordnung. Auch Lehrkräfte und Studenten, allen voran Gastgeberin Prof. Janet Hegman Shier vom Seminar für



„Don't make jokes about the government“, war erst mal für weitere drei Stunden Schluss mit lustig. Da half auch das Gruppervisum und die offizielle Einladung der „University of Michigan“, einer der bedeutendsten der USA, nicht wirklich weiter ... - Ein rauer Wind weht über's Bushland!



Internetseite

Info

www.element-3.de: Freiburger Verein zur Förderung der Jugendkultur e.V.

Fotos: © Marion Klötzer